

Haarsträubende Aussage Zu: Geflügelmast und Gülle in Waldeck

Für Wanderer und Radfahrer sind bereits die Auswirkungen des existierenden Güllebehälters deutlich wahrnehmbar. Es stellt sich die Frage, ob derart umfangreiche Güllelieferungen nur aus der Region kommen. Wie wirkt sich das verstärkte Ausbringen auf die Trinkwasserqualität aus? Werden regelmäßig Messungen durchgeführt? Die Aussage des Bürgermeisters, es lasse sich erst eine exakte Aussage über die Auswirkungen auf Luftwerte und Bioklima treffen, wenn beide Projekte in Betrieb sind, finde ich haarsträubend. Muss eine weitere landwirtschaftliche Großanlage mit sehr fragwürdigen Auswirkungen auf Waldecks Prädikat Luftkurort in Betrieb gehen? Damit würden Tatsachen geschaffen, die man nicht so einfach rückgängig machen kann und das möglicherweise in direkter Nähe zu touristischen Anziehungspunkten wie Golfplatz oder Flugplatz und beliebten Wanderwegen. Leider wurde darüber immer noch nicht eindeutig informiert.

Tatsache ist, dass Waldeck vom Tourismus lebt. Die Nähe zum Nationalpark Kellerwald-Edersee spricht doch eher dafür, dass moderner Ökotourismus gefördert wird. Der Ausbau Waldecks als Agrarstandort muss in seinen Auswirkungen hinterfragt werden. Sollen die landwirtschaftlichen Großprojekte eines Einzelnen die Bemühungen vieler Gewerbetreibender und Gastgeber gefährden? Sollte nicht gerade ein kommunalpolitisch engagierter Bürger wie Herr Schwalenstöcker auch im Interesse seiner Mitbürger handeln? Welchen Standpunkt nehmen die Parteien ein? Was bedeutet, es sei 'im Rahmen des Genehmigungsverfahrens nach Bundesimmissionsschutzgesetz eine Öffentlichkeitsbeteiligung' geplant? Können die Bürger mitgestalten oder werden sie vor vollendete Tatsachen gestellt?

Susanne Friedrichs, Waldeck